

Die Monographie zeugt von einem staunenswerten Fleiße und macht der vielgerühmten deutschen Gründlichkeit alle Ehre. Wir können es dem unermüdlichen Forscher glauben, daß ihn diese Arbeit wohl Jahre gekostet. Wie die bisherigen Publikationen Baumgartens dürfte auch die jüngste Leistung volle Anerkennung finden.

Mautern.

Dr. Josef Höller C. SS. R.

- 19) **Brim und Komplet** des römischen Breviers liturgisch und ästhetisch erklärt. Von Dr. Nikolaus Gühr, päpstl. Geheimkammerer und erzbischöfl. geist. Rat, Subregens am erzbischöfl. Priesterseminar zu St. Peter. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg 1907. Herdersche Verlagshandlung. Gr. 8°. VIII u. 342 S. M. 4.40 = K 5.28, gbd. M. 6.40 = K 7.68.

„Im römischen Brevier“, schreibt der bekannte, ehemalige protestantische Pastor Evers in seiner Konversionschrift, „habe ich zuerst den Stern gesehen, der mich schließlich in die Heimat der Kirche geleitet. Es zog mich an die unvergleichliche Schönheit, die überraschende Sinnigkeit, der Reichtum des göttlichen Wortes. Es gibt keine köstlicheren Stunden als die des Psalmengebets. Im Brevier schlägt das Herz der katholischen Kirche und welch ein Gefühl ist es zu wissen: seit soviel hundert Jahren steigen auf dem ganzen Erdkreise dieselben Gebete, Psalmen, Hymnen aus unzähligen Herzen auf zu Gottes Thron. Und ich kann sagen: Auch du stehst in dieser heiligen Gebetsgemeinschaft. Wie oft habe ich meine früheren Amtsbrüder innerlich bedauert, wenn ich bedachte, welch unvergleichliches Gut ihnen fehlt durch den Mangel einer Verpflichtung zum Breviergebet.“ So der Konvertit.

Freilich kommt alles darauf an, daß der Diener des Herrn die göttliche Psalmodie und Hymnodie in würdiger Weise vollbringe. Aber gerade die immerwährende Wiederholung derselben Gesänge und Gebete birgt die Gefahr des allbekannten: quoditiana vilescunt in sich, so daß man allmählich in der Lobpreisung des Allerhöchsten erlahmt und sich schließlich vielleicht gar mit einem ganz oberflächlichen „Abrum des Breviers“ begnügt.

Ein Hauptmittel gegen diese Gefahr bietet uns ohne Zweifel die fleißige und gründliche Betrachtung und Erwägung der Gebetsformulare und Gesänge der priesterlichen Tagzeiten. Je tiefer man eindringt in den unergründlichen Schatz der herrlichen Gedanken und religiösen Empfindungen, die sich im Officium divinum verbergen, umso inniger, feurer, aber auch wirksamer wird sich unser Gebet gestalten. Es war daher eine überaus glückliche Idee des bestbekannten Liturgikers Dr. Nikolaus Gühr, der katholischen Priesterwelt „die reichen Gedankensätze zunächst des kirchlichen Morgen- und Abendgebets für ein volleres und tieferes Verständnis zu erschließen.“ Gediegene, allseitige Gelehrsamkeit und gottinnige Frömmigkeit beherrscht das ganze Buch. Aussprüche der heiligen Väter und Kirchenlehrer, der heiligen Schrift, der heiligen Kirche, tiefempfundene Verse frommer Dichter und Dichterinnen, kraftvolle Sentenzen genialer Schriftsteller und Schriftstellerinnen wechseln in bunter Mannigfaltigkeit und verleihen der reifen Geistesfrucht des Priestergeistes einen umso höheren Wert, da sich die mühevollen Arbeit in einer salbungsvollen Diktion uns darbietet.

Gewiß schließt das Buch Stoff genug in sich, um jahraus jahrein, Tag für Tag den betenden Priester mit frommen Gedanken und religiösen Affekten zu erfüllen. Wir zweifeln nicht, daß sich voll und ganz bewahrheitete des Schriftstellers inniger Wunsch: „Möge dieser λόγος παρακλησις (Hebr. 13. 22), welcher vorwiegend aus den kraft- und weisvollen Worten der Schrift und Liturgie geschöpft ist, dem Priester zu genutz- und fruchtreicher Verrichtung des kirchlichen Morgen- und Abendgebets behilflich sein!“

Mautern.

Dr. Josef Höller C. SS. R.

- 20) **Kirchliches Handlexikon.** Ein Nachschlagebuch über das Gesamtgebiet der Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. Herausgegeben